



RUSSISCHES KINO ZWISCHEN GESCHICHTSEPOS UND GESELLSCHAFTSSATIRE

Berlin, 20. November 2012

Mit der Rückbesinnung auf historische Größen und dem Sezieren der heutigen Gesellschaft spannen die russischen Filme dieses Jahres einen inhaltlich abwechslungsreichen Bogen. Filmkritiker sprechen außerdem von einer Tendenz zum „intellektuellen Mainstream“, der sich in scharfsinnigen Komödien und tiefgründigem Genrekino manifestiert. Die gesamte Vielfalt des aktuellen russischen Filmschaffens ist vom 28. November bis 5. Dezember bei der 8. Russische Filmwoche in Berlin zu sehen. Ein Großteil der Festivalbeiträge erlebt hier die deutsche oder auch internationale Erstaufführung.

Der Kampf der Rus gegen die Goldene Horde im 14. Jahrhundert und damit die Rückbesinnung auf ein wichtiges Kapitel der russischen Geschichte steht im Vordergrund des Monumentalfilms DIE HORDE. Bildgewaltig erzählt Regisseur Andrej Proschkin vom Schicksal des Metropoliten und Wunderheilers Alexej, der an den Hof des Khans einbestellt wird, um dessen Mutter von ihrer Erblindung zu heilen. Das eindrucksvolle Geschichtsepos erhielt beim Internationalen Filmfestival Moskau unter anderem den Preis für die beste Regie und für die beste Darstellerin. Der russische Film präsentiert aber auch brandaktuelle Themen und ein erwachtes gesellschaftliches Bewusstsein: Davon zeugt im Programm der 8. Russischen Filmwoche unter anderem die Enthüllungskomödie BIS DASS DIE NACHT UNS SCHEIDET (Regie: Boris Chlebnikow), die den Zuschauer ins angesagteste Restaurant Moskaus mitnimmt und dort alle Gesellschaftsschichten Russlands von der Schickeria bis zu den illegalen Migranten durchleuchtet. Und der Regisseur Michail Segal verteilt in den vier ebenso kurzweiligen wie vielsagenden Episoden seiner brillanten Satire DIE ERZÄHLUNGEN ebenfalls einige Seitenhiebe auf die russische Kultur und Gesellschaft.

Scharfsinnige Komödien über die russische Gesellschaft sind jedoch nur ein Teil des Trends, den die russischen Filmkritiker in den letzten Monaten als „intellektuellen Mainstream“ bezeichnet haben. Auch das russische Genrekino zeigt nicht nur die Qualität und Professionalität im Unterhaltungsbereich, sondern wartet neben Spannung vor allem mit psychologischer Tiefe auf. Eindrucksvoll beweist dies unter anderem der Eröffnungsfilm der 8. Russischen Filmwoche STAHLSCHMETTERLING (Regie: Renat Dawletjarow), der zugleich ein packendes Kriminaldrama und eine faszinierende zwischenmenschliche Geschichte ist. In dem mysteriösen Psychodrama DAS GESPRÄCH führt Regisseur Sergej Komarow den Zuschauer tief in die Psyche des Protagonisten und stellt die Frage nach Schuld und Sühne. Verblüffend unkonventionell erzählt wiederum das Spielfilmdebüt des bekannten russischen Schriftstellers und Drehbuchautors Wsewolod Benigsen NOTZUSTAND einen in mehrerer Hinsicht aufwühlenden Thriller: Vier spannungsgeladene Episoden konfrontieren nicht nur die Protagonisten mit existenziellen Fragen, sondern stellen auch gesellschaftliche Missstände an den Pranger.

Eine ganz andere Form der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft präsentiert das Coming-of-Age-Drama NICHTSTUER (Regie: Andrej Sajzew), in dem sich die jugendlichen Hauptfiguren durch romantisches Nichtstun der heutigen Leistungsorientierung widersetzen. Auch die Liebhaber der typisch russischen Melancholie kommen bei der diesjährigen Filmauswahl auf ihre Kosten: Trotz der großen Vielfalt ist sie im Festivalprogramm allgegenwärtig – zeigt sich aber vor allem in der philosophischen Pa-

rabel über zwischenmenschliche Beziehungen VOR DEM HIMMELSGERICHT (Regie: Aljona Swanzowa) sowie dem russisch-kasachischen Melodrama und Regie-Debüt des Direktoren von Kasach-Films Jermek Amanschaew PARALLELWELTEN. Dagegen entlässt die lyrische Komödie ATOM-IWAN die Zuschauer mit einer heiteren Liebesgeschichte – und ist gleichzeitig der erste Spielfilm, der in einem funktionierenden Atomkraftwerk gedreht wurde.

Die 8. Russische Filmwoche findet vom 28. November bis 5. Dezember in Berlin statt. Als Bestandteil des offiziellen Kulturprogramms des Russlandjahres in Deutschland steht die diesjährige Veranstaltung auch unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir W. Putin und des Bundespräsidenten Joachim Gauck sowie des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit. Die Russische Filmwoche in Berlin wird von der russischen Generaldirektion für internationale Filmfestivals „Interfest“ in Kooperation mit der Berliner Agentur „Interkultura Kommunikation“ und mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation und des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin veranstaltet. Hauptförderer ist wie immer GAZPROM Germania GmbH, die dem Festival seit seinen Anfängen ein zuverlässiger Partner ist.

VERANSTALTUNGSORTE IN BERLIN:

Filmvorführungen:

NEU: Filmtheater am Friedrichshain, Böttzowstr. 1-5

KINO im Russischen Haus, Friedrichstraße 176-179

Eröffnung: KINO INTERNATIONAL, Karl-Marx-Allee 33

Rahmenprogramm: Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2

Kinokarten werden an den Kassen der jeweiligen Kinos verkauft

KONTAKT VERANSTALTER:

Interfest

Chochlowskij per. 10-1

10129 Moskau

Telefon: +7 495 917-24-86

Fax: +7 495 916-01-07

E-Mail: info@interfest.ru

Interkultura Kommunikation

Anna Leonenko und Julia Kuniß

Anklamer Straße 38, 10115 Berlin

Telefon: +49 30 311 65793

Fax: +49 30 311 65792

E-Mail: info@russische-filmwoche.de

PRESSEBÜRO:

VERANSTALTUNG: Anna Leonenko Mobil-Nr.: + 49 160 95 52 20 09

PRESSEBÜRO: Tatiana Sitnikova Mobil-Nr.: +49 1578 425 2551

Denis Demmerle: +49 177 6610129

INTERNETAUFTRITT: www.russische-filmwoche.de (Deutsche und Russische Versionen)

FACEBOOK: www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin

Film- und Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.